Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 34 (1924)
Heft: 7

Bibliographie: Literatur
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dass zwar die Forderungen gemildert, die Examen verändert und vereinfacht werden könnten, von einer Abschaffung aber will er nichts wissen. Wie Prof. Millioud wünscht er, dass ein gesunder Wetteifer unter der Jugend geweckt werde, wenn es aufwärts gehen soll mit der Menschheit. Inspektor L. Henchoz hält uns auf dem laufenden über schulhygienische Bestrebungen in Berggegenden, über eine Freiluftschule unweit Nyon, über praktische Gesundheitslehre in französischen Schulen und über schulärztliche Inspektionen und M. Perrin zieht mit guten Gründen gegen unangebrachte Sparsamkeit („*Economies dangereuses*") im Schulwesen (Klassenverminderung usw.) zu Felde. Ein Anhang (von 42 Seiten) bringt wiederum viel statistisches und schulpolitisches Material, vornehmlich aus der welschen Schweiz. Man sieht also: der Tisch ist wieder allseitig gut gedeckt. *E. K.*

Literatur.

Wernle, Paul. *Der schweizerische Protestantismus im 18. Jahrhundert.* 11. bis 13. Lieferung. Tübingen 1924. Verlag von J. C. B. Mohr. (Paul Liebeck) Jedes Heft Fr. 2.50.

Wernles treffliche Darstellung des schweizerischen Geisteslebens im 18. Jahrhundert schreitet rasch vorwärts. Die 11. Lieferung bringt die deutsche und deutschschweizerische Aufklärung, wie sie sich in der Dichtung äussert, zu Ende. Wir erfahren sodann die politischen Reformbewegungen in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts und den Beginn und die Durchführung der Schulreformen in den einzelnen Schweizerstädten und ihre Bedeutung für die Religion. Besondere Aufmerksamkeit wird auch den Schulbüchern hinsichtlich ihres religiösen Inhalts geschenkt. In der 12. Lieferung beginnt die Darlegung der Aufklärungsbewegung in Theologie und Kirche, es wird ausgeführt, in welcher Weise und in welchem Masse die Theologen an den allgemeinen Bildungsbestrebungen teilnahmen, wie die deutsche Aufklärungstheologie in die Schweiz einzieht, wie sie einen besonders günstigen Boden in Zürich findet, und wie sie sich weiter in der reformierten Schweiz auswirkt. Wernles Werk sei auch Lehrerbibliotheken zur Anschaffung bestens empfohlen!

Krüper, Adolf. *Deutschkunde im englischen Unterricht* Handbuch der Deutschkunde. Herausgegeb. von Dr. *W. Schellberg* und Dr. *J. G. Sprengel.* Bd. 4. Frankfurt a. M., Verlag von Moritz Diesterweg. 120 S.

Ein wertvolles und anregendes Buch für den Englisch- wie für den Deutschunterricht. Auf den ersten 27 Seiten gibt uns der Verfasser eine interessante Skizze über die geistigen Beziehungen zwischen England und Deutschland seit den Tagen der Angelsachsen bis auf die Gegenwart. Wir hören u. a. wie Goethe, Kant, Heine, wie Carlyle, Lord Haldane, Lloyd George über die Grösse und Bedeutung der beiden stammverwandten Nationen urteilten. Drei Kapitel handeln von der Literatur, der Geschichte und der Sprache des englischen Volkes in ihren Wechselwirkungen zum deutschen. Der fünfte Abschnitt beschäftigt sich mit den kulturellen Beziehungen zu Amerika. Dem Einwand, dass im Englischunterricht der Deutschkunde keine besondere Berücksichtigung zuerkannt werden könne, hat der Verfasser selbst erwidert. Wie weit er darin recht hat, wird von den jeweiligen Umständen und der Zeit abhängen, die dem Fremdsprachunterricht eingeräumt ist. Da und dort etwas grössere Objektivität in der Beurteilung politischer Dinge hätte dem Buche keinen Eintrag getan.

A. L.

Muschg, Walter. *Kleist.* Zürich 1923. Verlag Seldwyla. 316 S. br. Fr. 8.50, geb. 10 Fr.

Das grosse Kleistbuch des nur an Jahren, nicht aber an Einsicht jungen Forschers hat das Recht, sich seine Leser auszuwählen. Mehr deutend als gestaltend, erfüllt von leidenschaftlicher Hingabe an das Grundproblem, aus dem sich ihm das Schicksal des grössten Romantikers erklärt, geht es gedanklich und formell durchaus eigene Wege; die kritische Stellungnahme zu der umfangreichen und widerspruchsvollen Kleistliteratur, aus der ein knapper Literaturnachweis am Schlusse des Bandes das wirklich Fördernde heraushebt, erscheint überflüssig, wo schöpferische Erkenntnis, wie hier, das Feld behauptet. Es ist unmöglich, die Ergebnisse eines Buches, dessen nach inneren Rücksichten eher als nach der zeitlichen Folge der Werke angeordnete Kapitel sich gegenseitig bedingen, auf eine Formel abzuziehen. Festgestellt sei, dass die beiden Abschnitte über Amphitryon und Penthesilea das Grundproblem — die Auseinandersetzung des in die Kreatur gebannten Geistes mit dem Absoluten — am eindringlichsten einprägen, da in diesen beiden Werken nach der begründeten Ansicht des Verfassers der ganze Kleist am sichtbarsten in die Erscheinung tritt. Ein einfaches Bild des Künstlers aber konnte nicht entstehen, wo der Wille zur Trennung von Subjekt und Objekt mit dem Willen des Künstlers zur Gestalt eine unerhörte Verbindung einging. Jede tiefer schürfende Beschäftigung mit Kleist, von dessen unerhörter Problematik das vorliegende herrlich gedruckte Buch die stärkste Vorstellung gibt, wird Walter Muschgs Gedankengängen entscheidenden Antrieb danken.

M. Z.

Keckeis, Gustav. *Der Fährmann.* Ein Buch für werdende Männer. Mit drei farbigen und vier schwarzen Tafeln und 90 Textzeichnungen. Freiburg i. Br. 1924. Herder & Co. 412 S. geb. 7 Goldmark.

Diese recht schöne Sammlung von Aufsätzen will den Jugendlichen ein Führer in ersten Lebensfragen sein. Das Buch will Vertrauen wecken zu den besten Seelenkräften und zur Verfolgung ernster und schöner Ziele aufmuntern. Das schon in 2. Auflage und zu einem billigen Preise vorliegende Jugendbuch sei der Beachtung bestens empfohlen.

Frey, H. *Chemie und Mineralogie für schweizerische Mittelschulen, nach Arendtscher Methode bearbeitet.* Mit 223 Abbildungen. XII und 294 S. Verlag: Hallwag A.-G., Bern 1924.

Das vorliegende Lehrbuch unterscheidet sich von den an den Mittelschulen der Schweiz bis jetzt gebrauchten Lehrmitteln besonders in drei Dingen: in der Einarbeitung der Mineralogie in den Lehrstoff der Chemie, in der Anwendung der Arendtschen Methode und in der speziellen Bezugnahme auf die Schweizerverhältnisse.

Die Verbindung der Mineralogie mit der Chemie ist gegeben durch den Beschluss der eidgenössischen Maturitätskommission, dass die Mineralogie nur noch im Zusammenhang mit der Chemie geprüft werden soll. Über den Beschluss selbst zu reden, ist hier nicht der Ort; er hat neben Vorteilen auch schwerwiegende Nachteile. Die hier vorliegende Vereinigung von Mineralogie und Chemie bemüht sich, diese Nachteile zu mildern und der Mineralogie ihre grundlegende Bedeutung zu wahren, wie wir dies auch von dem Verfasser der vortrefflichen und allgemein benützten „Mineralogie und Geologie für schweizerische Mittelschulen“ nicht anders erwarten können. Immerhin sei es gestattet, die Frage aufzuwerfen, ob es nicht richtiger wäre, dem hexagonalen System seinen natürlichen Platz

zwischen dem regulären und dem tetragonalen System einzuräumen, um so mehr, als ja der Verfasser seinen Abschnitt über die Kristallographie auf die Symmetrieverhältnisse aufbaut.

Die Arendtsche Methode, die auch in der Chemie (endlich einmal!) vom Bekannten zum Unbekannten, vom Einfachen zum Zusammengesetzten, von der Praxis zur Theorie konsequent vorzugehen sich vornimmt und nicht einfach ein Hochschulkolleg für den Anfänger zurechtstutzt, hat unbedingt den Vorzug methodischer Richtigkeit für sich. Die Anordnung des Stoffes weicht von der gewohnten ab, da nicht mit dem bis dahin dem Schüler ganz unbekannten Sauerstoff oder Wasserstoff begonnen werden kann; es werden zuerst die in der Natur vorkommenden Schwermetalle, dann Luft und Wasser und anschliessend zuerst die binären, und zuletzt die ternären Verbindungen (Basen, Säuren, Salze) behandelt; den Abschluss bildet eine Einführung in die organische Chemie. Wer sich näher für diesen Lehrgang interessiert, findet die nötigen Erläuterungen in dem „Begleitwort", welches jedem Lehrer auf Wunsch vom Verfasser zugestellt wird. Auf diese Weise muss es gelingen, die Chemie wieder mehr als Naturwissenschaft zu behandeln, welcher im Gegensatz zu der auch in der Mittelschule nur allzu üblichen Laboratoriumschemie ein ganz besonderer Wert für die allgemeine Bildung zukommt.

Das Wertvollste aber bietet der Verfasser in der Berücksichtigung der besonderen schweizerischen Verhältnisse; hierdurch wird sein Buch geradezu zu einer nationalen Tat, die uns mit Freude und Dank erfüllen muss. Mit grösster Sorgfalt ist auf das Werden und die Tätigkeit unserer chemischen Industrien eingegangen; ihre Erfolge und ihre Schwierigkeiten sind vorsichtig abgewogen; in den Tabellen ist ein reiches statistisches Material verarbeitet, das bis in die neueste Zeit hineinreicht, und auch die schweizerische Gesetzgebung findet z. B. bei der Besprechung des Alkohols (S. 228) ihre Würdigung. So ist das Buch von Frey berufen, das Chemiebuch für die schweizerischen Mittelschulen zu werden, und wo dessen Einführung für die Schüler sich vorerst Schwierigkeiten entgegenstellen sollten, wird es doch dem Lehrer ein unentbehrlicher und zuverlässiger Ratgeber sein. Dr. *M. Schips*, Zürich.

Philosophische Bibliothek. In der vom Verlage Felix Meiner in Leipzig aufs beste bekannten und geschätzten philosophischen Bibliothek sind wieder eine Reihe neuer Bände erschienen. Zum Teil handelt es sich dabei um Neuauflagen, zum Teil um neue Ausgaben: Bd. 72 a—c. *Eduard von Hartmann.* Kategorienlehre. 2. Aufl. 3 Bde. Herausgegeben von Prof. Dr. *Fritz Kern.* br. je Fr. 3. 50. geb. je 5 Fr. — Bd. 73 und 74. *Lucianus Annaeus Seneca.* Philosophische Schriften. Der Dialoge erster und zweiter Teil. 2 Bde. Übersetzt, mit Einleitung und Anmerkungen versehen von *Otto Opelt.* br. je 5 Fr., geb. Fr. 6. 50. — Bd. 58. *Georg Wilhelm Friedrich Hegel,* Jenenser Logik, Metaphysik und Naturphilosophie. Aus dem Manuskript herausgegeben von Georg Lasson. Bd. XVIII a der grossen kritischen Hegelausgabe. br. 9 Fr., geb. 11 Fr. Leipzig, 1923. Wer Wert auf eine sorgfältige, kritische und zuverlässige Ausgabe der philosophischen Klassiker legt, der wird in erster Linie zu den Ausgaben in der philosophischen Bibliothek von Meiner greifen.

Weil, A. Dr. *Sexualreform und Sexualwissenschaft.* Vorträge gehalten auf der I. internationalen Tagung für Sexualreform auf sexualwissenschaftlicher Grundlage in Berlin. Stuttgart, 1922. Verlag Julius Püttmann. 287 S.

Das Buch orientiert über die 38 Vorträge, die an der internationalen Tagung für Sexualreform in Berlin gehalten worden sind. Es bringt eine Fülle von Material zur wissenschaftlichen Erforschung des gesamten menschlichen Liebeslebens und beweist, dass nur durch die Vereinigung einer Reihe von Sondergebieten, nämlich der Naturwissenschaften, der Philosophie und der Jurisprudenz die Grundlagen für eine Sexualreform geschaffen werden kann. Das weitschichtige Material gliedert sich in folgende Abschnitte: Die Bedeutung der innern Sekretion für die menschliche Sxualität. Allgemeine Sexualreform. Reform der Strafgesetzgebung. Bevölkerungspolitik und Geburtenregelung. Sexualpädagogik.

Delaquis, Ernst Prof. Dr. *Erstrebtes und Erreichtes zur Lösung unserer Fremdenfrage.* Schweiz. Zeitfragen. Heft 59. Zürich, Orell Füssli. 29 S. br. Fr. 1. 20.

Die für das Schweizervolk recht bedeutsame Fremdenfrage erfährt hier von berufener Seite eine eingehende Beleuchtung und zwar von juristischem wie von politischem Standpunkt aus. In klarer Weise werden die aktuellen Probleme der Einwanderung und Niederlassung, der Einbürgerung und Auswanderung behandelt. Wer sich für diese Fragen interessiert, findet in dieser Schrift eine zuverlässige Führung.

Vogt, Fritz. *Arbeitsgemässer Leseunterricht.* (Taterziehung und Arbeitsunterricht, Heft 3). Osterwieck-Harz, 1922. Verlag A. W. Zickfeldt. 75 S.

Eine Entgleisung des heutigen Leseunterrichts besteht darin, dass viel zu viel gekünstelt wird. Diesen Fehler begeht auch der Verfasser dieser Schrift. Diese Lesemethode ist unnatürlich und gesucht und viel zu kompliziert. Der Entwicklung der Buchstabenform ist ganz überflüssiger Ballast beigegeben, der die Kinder höchstens verwirren wird. Zurück zur Einfachheit in der Methode könnte man heute vielen Lehrern, die höchst originell sein wollen, zurufen !

Kühnel, Johannes. *Vier Vorträge über neuzeitlichen Rechenunterricht.* Leipzig, 1922. Verlag Jul. Klinkhardt. 96 S 3 Fr.

Diese Ausführungen über „neuzeitlichen" Rechenunterricht haben uns enttäuscht. Es wimmelt darin nur so von Behauptungen, Übertreibungen und Entstellungen. Auf Grund rein subjektiver Beobachtungen will der Verfasser allgemein gültige Folgerungen für den Rechenunterricht ableiten. Aber seinen Ausführungen fehlt meist, wo es sich nicht um längst bekannte Binsenwahrheiten handelt, die Beweiskraft. So von Grund auf umwälzend sind auch die Reformvorschläge gar nicht, dass man, wie es der Verfasser tut, mit solcher Akzentuierung die „neue" Schule, der „alten" gegenüberzustellen braucht. Überhaupt dieser Methodenkultus unserer Zeit ! Die beste, d. h. die natürlichste Methode ist immer so einfach, dass sich gar nicht so viele Worte darüber machen lassen, wie das heute vielfach geschieht !

Hübscher-Frampton-Briod. *Cours élémentaire de langue anglaise.* Introduction à la „Modern english grammar." Lausanne, 1920. Payot & Cie. 188 S. geb. 4 Fr.

Eine recht praktisch gehaltene erste Einführung in die Elemente der englischen Sprache für Schüler, deren Muttersprache das Französische ist. Dem Lehrgang liegt die intuitive Methode zugrunde, deswegen sind eine Reihe von Illustrationen beigegeben. Das Buch kann bestens empfohlen werden !

Grand, U. *Cours moyen de français.* 3. Aufl. Bern, 1923. Verlag A.-G. Hallwag.

Das neue Buch des als Sprachmethodiker aufs beste bekannten Verfassers enthält eine Reihe gut ausgewählter Lesestücke mit anschliessenden grammatikalischen Übungen, ferner Stoffe zu Sprechübungen, und eine Anzahl Gedichte. Ein reiches und wertvolles Übungsmaterial ist hier vereinigt !

Arthur und Beate Bonus. *Das Olafbuch.* Verlag K. Thienemann, Stuttgart.

Eine vorzügliche Darstellung des altgermanischen Heldenzeitalters, leicht fasslich und als spannende Erzählung gestaltet im Einzelschicksal eines Norwegerkönigs. Vom tollkühnen Wikingerfürsten steigt er auf zum Einwaltherrscher, setzt gewalttätig die Einführung des Christentums durch, das in einem mitreissenden Kampfgesang zweier isländischer Skalden an seinem Hof verherrlicht wird und fällt im Kampf gegen Empörer. Geschickt eingeflochtene Sagenzüge machen die trotzige, todesmutige, dabei aber versonnene, heimattreue Art dieser Nordländer ausserordentlich anschaulich; auch die kräftige, knappe Sprache trägt dazu bei. Ein Buch, das man besonders der reiferen Jugend in die Hand geben sollte, und das auch im Unterricht gut zu verwenden ist. *A. B.*, A.

Kohler, Pierre. *La Littérature d'aujourd'hui dans la Suisse romande.* (Payot, Lausanne.)

Der feinsinnige Lehrer französischen Schrifttums, dessen magistrale Studie: *Madame de Staël et la Suisse* verdienterweise allgemeine Anerkennung gefunden, gibt uns in seiner neuesten Publikation einen trefflichen Überblick über das literarische Leben der französischen Schweiz in den letzten zwanzig Jahren. Mit Genugtuung stellt er darin vorerst fest, dass die Zahl der Westschweizer, die eine gute Feder führen, im Wachsen ist, und dass der Wahlspruch der Jungen, die sich vornehmlich um die « *Voile latine* » und die « *Cahiers vaudois* » gruppierten, lautet: Besser schreiben und unserer Eigenart noch mehr bewusst werden. Und nachdem er diese Eigenart etwas genauer zu umschreiben versucht, lässt Kohler die namhaften Schriftsteller der Westschweiz vor unserm geistigen Auge vorüberziehen; die Kritiker zuerst: Ed. Gilliard, P. Budry, Alexis François, den Dramatiker *René Morax*, die Lyriker: *Henry Spiess*, den Virtuosen des Wortklangs, „der am originellsten ist, wenn er andere nachahmt", François Franzoni und Ami Chantre, die ihren vielversprechenden Erstlingen (Offrande à la vie und Vaine jeunesse) seither leider keine neue Ernte folgen liessen, F. Roger-Cornaz, Charly Clerc, Pierre Girard (den Sänger des rythmischen Tanzes und der Sonnenbäder) und wie sie alle heissen. Ihrer Bedeutung entsprechend sind aber am eingehendsten und besten charkaterisiert: *G. de Reynold*, der konstruktive und bildhafte Lyriker und Epiker zugleich; der geborene Erzähler *Benjamin Vallotton*, der Schöpfer der Familien Profit und Potterat, der uns nach Kohler in « *Ceux de Barivier* » (1919) sein Bestes gegeben; *Noëlle Roger*, die uns einen feinen psychologischen Roman: *De l'un à l'autre amour* und eine kühne Fiktion *Le nouveau déluge* (1922) schenkte. Im gleichen Jahre hat auch *Robert de Traz*, der Schöpfer des Soldaten-Breviers « *L'homme dans le rang* » sein Bestes, den Roman « *Fiançailles* » gegeben. Die wärmste Würdigung aber widmet Kohler *C. F. Ramuz*, der nach glücklichen Anläufen in *Jean-Luc persécuté*, *Aimé Pache* u. a. seine grösste Meisterschaft in *La vie de Samuel Belet* (1913) erreicht zu haben scheint. Es ist ein Genuss, zu sehen, wie da mit wenigen, aber sichern Strichen das dichterische Portrait eines jeden, seine Abhängigkeit wie seine Eigenart, hingeworfen wurde. *E. Keller.*

Foerster, Fr. W. *Sexualethik und Sexualpädagogik.* Eine neue Begründung alter Wahrheiten. Kempten, 1920. Verlag Jos. Kösel u. Friedr. Pustet. 250 S.

Man wird dem Verfasser gewiss recht geben, dass die sexuelle Widerstandsfähigkeit mehr eine Kraft- als eine Wissensfrage ist, und dass deshalb mit der sexuellen Belehrung der Jugend noch nicht viel erreicht ist. Überzeugend weist Foerster in dieser Schrift nach, dass die sexualpädagogische Beeinflussung vom Gesamtproblem der Charakterbildung nicht losgelöst werden darf. Im 1. Teil der Sexualethik,, spricht der Verfasser von der Schwierigkeit der Charakterbildung inmitten unserer heutigen Kultur, von der Zersetzung der ethischen Tradition, von der Notwendigkeit der Monogamie aus individuellen und sozialen Gründen, von Liebe und Ehe, von Neurose und Sexualethik, von Religion und Sexualleben u. a.

Der 2. Teil, die Sexualpädagogik handelt von der Überschätzung der blossen Aufklärung, von der Erziehung des Willens, von der Selbstzucht, der Bedeutung des Schamgefühls, der Hygiene der Phantasie usw.

Schonungslos deckt der Verfasser die Schwächen „moderner" Auffassungen auf und nimmt von hoher ethischer Warte aus Stellung zu dem leidenschaftlichen Streit der Welt- und Lebensanschauungen. Ein sehr anregendes, gehaltvolles Buch !

Reinhard, Marie. *Singspiele aus dem Schwedischen übertragen.* Bern, 1923. Paul Haupt. 16 S. 80 Rp.

Diese mit Geschmack ausgewählten Singspiele sind geeignet willkommene Abwechslung in die Turnstunde zu bringen. Es sind meist recht volkstümliche Melodien, die den Kindern leicht eingehen und Freude bereiten werden.

Herget, A. Prof. Dr. *Die wichtigsten Strömungen im pädagogischen Leben der Gegenwart.* I. Teil. 5. Aufl. 180 S. II. Teil 4. Aufl. 224 S. Prag. Schulwissenschaftlicher Verlag von A. Haase.

Recht zahlreich sind die pädagogischen Strömungen der Gegenwart, und Pflicht jedes gewissenhaften Lehrers ist es, sich persönlich mit ihnen auseinander zu setzen und Stellung zu beziehen. Da kommt denn das bereits aufs beste bekannte und wiederum neu umgearbeitete und ergänzte Buch von Herget recht gelegen. Der Verfasser geht den Hauptströmungen nach, orientiert in trefflicher Weise über die Träger und Förderer der Bewegungen, z ichnet die Grundideen und gibt dem, der sich für die eine oder andere Frage weiter interessiert, die wichtigste Literatur an. Der erste Teil handelt von der Kunsterziehung, Arbeitsschule, staatsbürgerlichen Erziehung, Moralpädagogik, der zweite Teil bespricht die experimentelle Pädagogik, Sozial-, Individual- und Persönlichkeitspädagogik, National- und Einheitsschule und die natürliche Erziehung. Die beiden Bücher verdienen die weiteste Beachtung !

Scanferlato, A. *Lezioni italiane.* Seconda Parte. Kuze praktische Anleitung zur Vervollkommnung in der italienischen Sprache. Teubners kleine Sprachbücher III, 2. Teil, Leipzig und Berlin, 1924. 175 S. kart. Fr. 2. 60, geb. 3 Fr.

Dieses soeben in neubearbeiteter, vierter Auflage erschienene Lehr- und Übungsbuch ist besonders für raschfördernde Sprachkurse und zum Selbststudium vorzüglich geeignet. Der knappe grammatische Teil zeichnet sich durch Einfachheit und Klarheit der Darstellung und geschickte Beschränkung auf das Wesentlichste aus. Längere Prosastücke sind in der Neuauflage durch meist recht gut gewählte Gedichte moderner Dichter ersetzt worden. *E. W.*

Für die Güte und absolut sichere Wirkung der ausgezeichneten Einreibung gegen 134/2

Kropf und dicken Hals, „Strumasan“, zeugt u. a. folgendes Schreiben aus Arni (b. Biglen): „Ihr „Strumasan“ hat mir ausgezeichnet geholfen. Ich habe schon 2 oder 3 Mittel gebraucht, aber keines hat geholfen wie Ihres.“ **„Strumasan“ ist der wirkliche Kropfmörder.** N. M.“ Prompte Zusendung des Mittels durch die **Jura-Apotheke Biel, Juraplatz**

Preis 1/2 Fl. Fr. 3.—, 1 Fl. Fr. 5.—

Pestalozzis Dichtung

von Dr. **Paul Haller**

142 Seiten, Fr. 3.50

*

Durch jede Buchhandlung, sowie vom

Verlag ORELL FÜSSLI, Zürich

Billige Bücher

Wir sind in der Lage, den Lesern der Pädagogischen Zeitschrift eine beschränkte Anzahl folgender Werke zu ganz bedeutend reduziertem Preis abzugeben:

FRANCESCO CHIESA

Die künstlerische Betätigung des Tessinervolkes und ihr geschichtlicher Wert

Mappe mit 59 Heliogravuren nach photographischen Aufnahmen, mit 18 Seiten Text in deutscher, französischer oder italienischer Sprache. Gross 4° Format.

Preis: Fr. 6.—

PROF. HUGO BLÜMNER

Aus der archäologischen Sammlung der Universität Zürich

Mappe mit 25 Lichtdrucken (36/29 cm) mit einer Einführung. Preis: Fr. 6.—

Dr. H. BLEULER-WASER

Die Dichterschwestern Regula Keller und Betsy Meyer

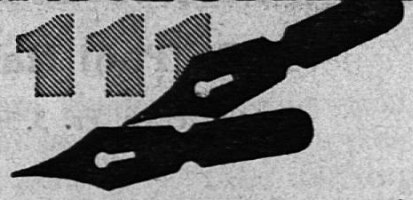
Preis: Fr. 2.—

Zu beziehen nur unter Bezug auf die Pädagogische Zeitschrift durch den

Verlag: **Art. Institut Orell Füssli**, Zürich 3

Schweizerische Landesbibliothek Bern

SOENNECKEN



MUSTER KOSTENFREI

DAS VORBILD ALLER SCHULFEDERN GLEICHER NUMMER UND FORM

F. SOENNECKEN · BONN 132

JEDE
Schweizerische Buchhandlung
LIEFERT
Ihnen das hervorragende Werk von Karl Vossler: *Gesammelte Aufsätze zur Sprachphilosophie* (272 S. 8⁰) für Fr. 6.25 geb. Fr. 8.15
KOSTENLOS
erhalten Sie meinen Prospekt Bücher zur Sprach- und Literaturwissenschaft aus dem Verlage der Hochschulbuchhandlung 126
MAX HUEBER, MÜNCHEN

Weissenstein bei Solothurn
1300 m über Meer
Bestbekannter Aussichtspunkt der Schweiz. Alpenpanorama vom Säntis bis zum Montblanc. Von Station Solothurn durch die Verena-Schlucht, Einsiedelei in 2½ und von Oberdorf oder Gänsbrunnen in 1½ Stunden bequem erreichbar. Für Schulen und Vereine billige Spezialpreise. Verlangen Sie ausführliche Offerten durch **Familie Illi.** (O.F.6247 S) 130

NUESCH'S
Buchhaltungs-Lehrmittel
ist vorzügl. für Sekundar- und Gewerbeschulen. Prima Zeugnisse. Ansichtsendungen unverbindlich. (O.F. 5876 St.) 121 Verlag:
C. A. Haab, Ebnat-Kappel

GERSAU am Vierwaldstättersee
HOTEL BELLEVUE
Bevorzugte Lage am See / Garten und Saal für Schulen und Vereine / Pension von 7 bis 8 Fr. / Prospekte. Höflich empfiehlt sich (O.F.1448 Lz.) 131 **G. Ammann.**

LEXIKON DER PÄDAGOGIK
Hrsg. von **E. M. Roloff.** 5 Bände. In Halbleinwand Schw. Fr. 110.— franko, gegen vier monatliche Raten von Schw. Fr. 27.50, wovon die erste bei Übersendung mit Nachnahme erhoben wird. (O.F. 11043 Z.)
„Das vollständigste Werk auf diesem Gebiete." / „....wird stets einen Markstein auf genanntem Gebiete darstellen und gehört in jede Lehrerbibliothek". 127
Prospektheft unentgeltlich
Niederlage des Herderschen Verlags (Hch. Neuberger) Frankfurt a. M., Kronprinzenstrasse 21.

Bauen am Vierwaldstättersee
GASTHAUS UND PENSION SCHÜTZENHAUS
Ruhige, staubfreie Lage, direkt am See. Pensionspreis von Fr. 6.— an.
Telephon 16.1 (O.F.1519 Lz.) 135
Es empfiehlt sich **Familie Ziegler.**

Warum heilen Sie
Ihren spärlichen Haarwuchs, Haarausfall, kahle Stellen, Schuppen, nicht mit dem berühmten
Birkenblut aus **Faido**
Verhindert das **Ergrauen,** macht die Haare **seidenweich. Grosse Flasche Fr. 3.75.** Birkenblut-Shampoon, das Beste zum Kopfwaschen 30 Cts. Birkenblutcrême gegen trockene Haare Fr. 3.— und 5.— die Dose. — Feine Arnika-Toilettenseife Fr. 1.20. Erhältlich in vielen Apotheken, Droguerien und Coiffeurg. oder durch **Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard, Faido.**

Für die Güte und absolut sichere Wirkung der ausgezeichneten Einreibung gegen 134/1
Kropf und dicken Hals, „Strumasan", zeugt u. a. folgendes Schreiben aus Liestal: „Muss Ihnen mitteilen, dass der Kropf bei meinem 16jähr. Kinde durch das Heilmittel „**Strumasan**" gänzlich geheilt ist, man kann das Mittel nicht genug empfehlen." Prompte Zusendung des Mittels durch die
Jura-Apotheke, Biel
Preis ½ Fl. Fr. 3.—, 1 Fl. Fr. 5.—

SCHÜLERWANDERUNGEN IN DIE ALPEN
Schilderungen, Ratschläge und Anregungen
von ERNST FURRER
PREIS 1 Fr.
Verlag ORELL FÜSSLI, Zürich

WISSEN UND LEBEN
DIE NEUE SCHWEIZER RUNDSCHAU FÜR JEDEN GEBILDETEN
Literatur • Kunst
Politik • Wirtschaft